



Reimund Höhler (stellvertretender Vorsitzender des Erntevereins)
mit seiner Ehefrau Monika,
Erntepaar 1987, Scheidt





Ottfried Knotte fährt mit einem Vierergespann das Erntepaar

Erntefest auch im dritten Jahrzehnt ein „Schlager“

Festlich geschmückte Wagen beim Umzug durch Drabenderhöhe

1k. Drabenderhöhe.

Trotz Regen Erntese-
gen! ,“verkündete die Dra-
benderhöher Siedlung “
trotzig beim Umzug anläß-
lich des Erntefestes am ver-
gangenen Wochenende;
Jennecken sah die Sache
etwas düsterer und schimpf-
te Jedes Jahr dasselbe
Spiel - Regen gab es viel zu
viel! .“Beim Umzug schien
der Wettergott reumütig
angesichts dieser Kritik und
ließ das Erntepaar Monika
und Reimund Höhler, die
festlich geschmückten Wa-
gen aus den verschiedenen
Ortsteilen und die vielen
anderen Teilnehmer trocken-
nen Fußes und Hufes den
Zug durch Drabenderhöhe
beenden.

Positive und negative Er-
kenntnisse über Landwirt-
schaft und Ernte hielten
sich die Waage, wenn die
Kronstädter Gasse theinte
Des Bauern Fleiß bringt
Glück und Preis ,“und die
Kleintierzucht Brächen den
agrarmarktgeschädigten
Landwirten anbot: Verhilft
dem Bauer keiner zu Kon-
tingenten, züchtet er Kanin-
chen, Gänse und Enten! .“
Mit Einmachgläsern und
Landwirtschaftlichen Pro-
dukten präsentierte der
Drabenderhöher Wagen die

Leistungen der Bauern:
Sorglos durch die Winter-
zeit, so war s' gestern, so
ist s' heut !' “

Die Scheidter zeigten sich
als Wandergruppe “land-
und heimatverbunden, mit
blumengeschmückten Ste-
cken zogen die Grundschü-
ler an den vielen Gästen,
die die Straße säumten,
vorbei. Mit einer großen
Waage, in der Milch, Brot
und andere Erzeugnisse der
Bauern lagen, hatten die
Hillerscheider ihren Wagen
geschmückt.

Im Mittelpunkt des Um-
zuges stand der Ährenge-
schmückte Wagen des Ern-
tepaares, gezogen von vier
Blauschimmeln und von
vielen Reitern begleitet. Die
Siebenbürger Trachtenka-
pelle (Leitung: Hans Frim)
und das Tambourcorps
Much unterstützten den
Umzug musikalisch.

Mit einem erfolgreichen
Disco-Abend am Freitag
hatte das 30. Erntefest des
Erntevereins Drabenderhö-
he bereits gut begonnen.
Mit knapp 400 Jugendli-
chen war das Zelt voll, und
die Veranstalter freuten sich
besonders, daß die Disco
zwar bei guter Stimmung,
aber ohne Randalen über
die Bühne ging.

Ebenfalls volles Zelt “
konnten die Veranstalter bei
der Festveranstaltung am
Samstagabend melden. Das
Akkordeon-Orchester Dra-
benderhöhe mit seinem
Dirigenten Johann Dengel,
der MGV unter Leitung von
Friedhelm Theis und die
Bambis “waren für den
musikalischen Teil verant-
wortlich. Der Vorsitzende
des Erntevereins, Fritz We-
niger, gab nach der Begrü-
ßung der zahlreichen Gäste
das Wort an Walter Feilke,
den Kreis-Kleintierzucht-
wart, weiter. Er beschäftigte
sich ausführlich mit der
Landwirtschaft, der Klein-
tierzucht und der Entste-
hung des Erntevereins
(Gut, daß es so etwas noch
gibt!):

Der Sonntag stand ganz im
Zeichen des Umzuges, zu
dem sich die Teilnehmer
nachmittags auf dem Platz
der Raiffeisen-Genossen-
schaft formierten. Dem ge-
mütlichen Beisammensein
im Festzelt am Abend ging
ein weiterer Festzug durch
den Ort, diesmal mit Fa-
ckeln, voran. Ein Feuer-
werk schloß trotz des ein-
setzenden Regens das auch
im dritten Jahrzehnt wieder
erfolgreiche Erntefest ab.

Tradition und Fortschritt sind beim Erntefest in Drabenderhöhe seit 30 Jahren eng miteinander verknüpft

Beim Festzug war der Regen beliebtestes Motiv

Fackeln und Feuerwerk zum Abschluß

Von unserem Redakteur
Werner Stranzenbach

Wiehl-Drabenderhöhe

Der große Regen setzte zwar erst am Sonntagabend ein und gefährdete den Fackelumzug und das Feuerwerk, doch trotz aller widrigen Umstände konnte der Ernteverein Drabenderhöhe sein 30. Erntedankfest ohne Einschränkungen abwickeln. Und der Besuch an allen drei Festtagen, besonders beim Erntezug am Sonntagnachmittag, übertraf alle Erwartungen, sicherlich auch bedingt durch das große Festzelt, das man auf einer Wiese am nördlichen Ortsrand aufgeschlagen hatte. Im Mittelpunkt der Veranstaltung stand das Erntepaar Monika und Reimund Höhler.

Ein Disco-Abend für Jugendliche und solche, die sich noch jung genug fühlten, bildete am Freitag den schwungvollen Auftakt. Die Festveranstaltung am Samstag umrahmten der MGV Drabenderhöhe und das Akkordeon-Orchester. Sinn und Zweck von Erntedankfesten als bäuerliches Brauchtum und als kulturellen Beitrag versuchten unter anderem in seiner Begrüßung der Vorsitzende des Erntevereins, Fritz Weniger, sowie der Fest-

redner, Kreiszüchtwart Eberhard Feilke, zu deuten. Für die Tanzlustigen sorgte später die Kapelle Bamis.“

Der Erntedankgottesdienst am Sonntagmorgen in der evangelischen Kirche wurde von Posaunen- und Kirchenchor mitgestaltet. Tradition ist es, das Erntepaar von seinem Wohnhaus abzuholen. Festlich geschmückt war daher der Blumenwinkel „im Ortsteil Scheidt, in dem Monika und Reimund Höhler wohnen, und wo die Siebenbürger Trachtenkapelle und das Tambourkorps Kreuzkapelle ein Ständchen brachten. Das Erntepaar selbst bestieg die mit einer Erntekrone dekorierte und von vier Blauschimmeln gezogene Kutsche von Otfried Knotte.

Im Ortsteil Scheidt formierte sich auch der Festzug mit vielen Fuß- und Wagengruppen (unter anderem Kinder der Grundschule und der Ernteverein), begleitet von den beiden Kapellen, dem Schwarzenberger Reiterverein, sowie von Polizei und Feuerwehr. Prächtig herausgeputzte Erntewagen stellten die Kronstädter Gasse, die Siedlung, der Altort Drabenderhöhe sowie die Nachbarorte Brächen, Hillerscheid und Jennecken. Als Motive

dienten vielfach der verregnete Sommer, der trotzdem Erntesegeen eingebracht habe, wie es hieß.

Die meisten Schaulustigen ballten sich an der Kreuzung an der Kirche, weil dort der Zug zweimal vorbeikam, nachdem er den Siebenbürger Platz angesteuert hatte; er löste sich auf dem Festplatz auf. Dort schlossen sich Vorführungen der Feuerwehr und des Reitervereins Much (Vollgieren, Dressur) an. Wer wollte, konnte sich hier auch eine Ausstellung mit landwirtschaftlichen Maschinen und Geräten anschauen.

Für eine Kinderbelustigung war an diesem Tag ebenfalls gesorgt. Noch einmal hatten die Kleinen ihren großen Auftritt, als trotz Regen unter starker Beteiligung der Fackelzug gestartet wurde. Die Siebenbürger Trachtenkapelle mußte unterwegs allerdings abbrechen, weil die Nässe den Instrumenten nicht bekam. Schließlich konnte auch das Feuerwerk unter etwas erscherten Bedingungen abgebrannt werden, das Erntefest erlebte damit einen feurigen „Ausklang.“